

## **Generalversammlung**

sowie unter Hinweis auf das Ergebnis des Weltgipfels 2005<sup>5</sup>,

ferner unter Hinweis auf die Plenartagung der Generalversammlung auf hoher Ebene über die Millenniums-Entwicklungsziele und ihr Ergebnisdokument<sup>6</sup> sowie auf die Sonderveranstaltung zur Weiterverfolgung der Anstrengungen zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele, die für den 25. September 2013 vom Präsidenten der Generalversammlung einberufen wurde, und ihr Ergebnisdokument<sup>7</sup>,

unter Hinweis auf die Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung, die vom 20. bis 22. Juni 2012 in Rio de Janeiro (Brasilien) abgehalten wurde, und ihr Ergebnisdokument „Die Zukunft, die wir wollen“<sup>8</sup> sowie auf die Resolution 68/310 der Generalversammlung vom 15. September 2014,

Kenntnis nehmend von dem Bericht des Generalsekretärs über die Fortschritte bei der Umsetzung und Weiterverfolgung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft auf regionaler und internationaler Ebene<sup>9</sup>,

Kenntnis nehmend von der Abhaltung des Forums zum Weltgipfel über die Informationsgesellschaft, das jährlich gemeinsam von der Internationalen Fernmeldeunion, der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen veranstaltet wird, der von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur koordinierten ersten Veranstaltung zur zehnjährlichen Überprüfung des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft vom 25. bis 27. Februar 2013 in Paris und dem von der Internationalen Fernmeldeunion koordinierten Treffen auf hoher Ebene zur zehnjährlichen Überprüfung des Weltgipfels vom 10. bis 13. Juni 2014 in Genf,

sowie Kenntnis nehmend von der Ausrichtung der Ministertagung über Informations- und Kommunikationstechnologien durch die Republik Korea am 19. Oktober 2014 in Busan,

ferner Kenntnis nehmend von der Agenda „Connect 2020“ für die globale Entwicklung der Telekommunikation/Informations- und Kommunikationstechnologie, die auf der vom 20. Oktober bis 7. November 2014 in Busan abgehaltenen Konferenz der Regierungsbvollmächtigten 2014 der Internationalen Fernmeldeunion verabschiedet wurde,

Kenntnis nehmend von der Einrichtung der Breitbandkommission für digitale Entwicklung auf Einladung des Generalsekretärs der Internationalen Fernmeldeunion und der Generaldirektorin der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, Kenntnis nehmend von den Breitbandzielen für 2015 mit Zielvorgaben für die Herbeiführung einer universellen Breitbandpolitik und erschwinglicherer, von mehr Menschen genutzter Breitbanddienste zur Unterstützung der international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele, sowie Kenntnis nehmend von dem Bericht der Breitbandkommission „The State of Broadband 2014: Broadband for All“ (Stand der Breitbandtechnologie 2014: Breitbandversorgung für alle), der eine Evaluierung der Breitbandziele für jedes Land enthält und den Stand der weltweiten Breitbandversorgung darlegt, sowie von dem Bericht der Arbeitsgruppe der Breitbandkommission für Breitband und Geschlechterfragen „Doubling digital opportunities: enhancing the inclusion of women and girls in the information society“ (Verdoppelung der digitalen Chancen: Förderung der Inklusion von Frauen und Mädchen in die Informationsgesellschaft), der eine digitale Kluft zwischen den Geschlechtern mit etwa 200 Millionen

---

<sup>5</sup> Resolution 60/1.

<sup>6</sup> Resolution 65/1.

<sup>7</sup> Resolution 68/6.

<sup>8</sup> Resolution 66/288, Anlage.

<sup>9</sup> A/69/65-E/2014/12.

weniger Internet-Nutzerinnen als -Nutzern aufzeigt, feststellend, dass diese digitale Kluft zwischen den Geschlechtern bis 2015 auf 350 Millionen ansteigen könnte, wenn nicht mehr getan wird, um den Breitbandzugang für Frauen und Mädchen zu erweitern, und Kenntnis nehmend von dem Bericht der Arbeitsgruppe der Breitbandkommission für nachhaltige Entwicklung „Means of transformation: harnessing broadband for the post-2015 development agenda“ (Wege zur Umsetzung: Breitband für die Post-2015-Entwicklungsagenda nutzbar machen),

*sowie Kenntnis nehmend*

jedoch *betonend*, dass trotz jüngster Fortschritte nach wie vor eine erhebliche und noch zunehmende digitale Spaltung zwischen den Ländern besteht, was die Verfügbarkeit, Erschwinglichkeit und Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien und den Breitbandzugang betrifft, sowie die Notwendigkeit betonend, die digitale Spaltung zu beseitigen, auch in Bezug auf Themen wie die Erschwinglichkeit des Internets, und sicherzustellen, dass die Vorteile der neuen Technologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, allen Menschen zur Verfügung stehen,

*in Bekräftigung* der Notwendigkeit, das Potenzial der Informations- und Kommunikationstechnologien wirksamer dazu zu nutzen, die Erreichung der international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele, durch ein dauerhaftes, inklusives und ausgewogenes Wirtschaftswachstum und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern,

*unter Hinweis* auf ihre Resolution 68/309 vom 10. September 2014, in der sie den Bericht der Offenen Arbeitsgruppe über die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

*sowie feststellend*, dass die Zahl der Internetnutzer zunimmt und dass sich auch das Wesen der digitalen Spaltung dahingehend verändert, dass es weniger auf die Verfügbarkeit als vielmehr auf die Qualität des Zugangs, die Informationen und Fertigkeiten, die die Nutzer erwerben können, und die Vorteile, die ihnen das Internet bringen kann, ankommt,

Kenntnis nehmend von der laufenden Tätigkeit der bei der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung angesiedelten Arbeitsgruppe für verstärkte Zusammenarbeit,

*erneut erklärend*, dass die die Internet-Verwaltung betreffenden Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft, nämlich der Prozess zur Verstärkung der Zusammenarbeit und die Einberufung des Forums für Internet-Verwaltung, vom Generalsekretär als zwei gesonderte Prozesse zu verfolgen sind, und anerkennend, dass diese beiden Prozesse einander ergänzen können,

*sowie in Bekräftigung* der Ziffern 35 bis 37 und 67 bis 72 der Tunis-Agenda,

*unter Begrüßung* der von den jeweiligen Gastländern unternommenen Anstrengungen zur Veranstaltung der Tagungen des Forums für Internet-Verwaltung, die 2006 in Athen, 2007 in Rio de Janeiro, 2008 in Hyderabad (Indien), 2009 in Scharm esch-Scheich (Ägypten), 2010 in Wilna, 2011 in Nairobi, 2012 in Baku, 2013 in Bali (Indonesien) und 2014 in Istanbul (Türkei) abgehalten wurden,

*Kenntnis nehmend* von dem Erfolg der bisherigen Tagungen des Forums für Internet-Verwaltung und das Angebot Brasiliens dankbar begrüßend, die nächste Tagung des Forums 2015 auszurichten,

*im Bewusstsein* der einzigartigen Rolle und der einzigartigen Herausforderungen und Chancen für Jugendliche in einer eng vernetzten Welt und Kenntnis nehmend von dem vom 9. bis 11. September 2013 abgehaltenen Weltjugendgipfel „BYND 2015“, der von der Regierung Costa Ricas ausgerichtet und von der Internationalen Fernmeldeunion gemeinsam mit anderen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen sowie Partnern aus Regierungen, der Industrie, den Medien und der Zivilgesellschaft organisiert wurde und der einen Beitrag zu den Erörterungen zur Post-2015-Entwicklungsagenda im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien im Dienste der Entwicklung darstellt,

*sowie im Bewusstsein* der Schlüsselrolle des Systems der Vereinten Nationen bei der Förderung der Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung des Zugangs zu In-

ren Integration aller Länder, namentlich der Entwicklungsländer und insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, in die Weltwirtschaft beitragen wird;

2. *ist sich außerdem dessen bewusst*, dass die Breitbandzugangsnetze rasch wachsen, vor allem in den entwickelten Ländern, und bekundet ihre Besorgnis darüber, dass die digitale Spaltung zwischen Hocheinkommensländern und anderen Regionen im Hinblick auf die Verfügbarkeit, Erschwinglichkeit, Zugangsqualität und Nutzung der Breitbandtechnologie zunimmt, wobei die am wenigsten entwickelten Länder und Afrika als Kontinent im Vergleich mit der übrigen Welt im Rückstand sind;

3. *bekundet ihre Besorgnis* über die digitale Spaltung beim Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien und bei der Breitbandvernetzung zwischen Län-

~~der am wenigsten entwickelten Länder und Afrika als Kontinent im Vergleich mit der übrigen Welt im Rückstand sind;~~





